

Samstag, 30. April, 2011: Frühlingsfahrt

Morgens um 9 Uhr fanden sich 14 Personen mit 10 Motorräder auf dem Chilbiplatz ein; darunter auch zwei neue Gesichter aus dem grossen Kanton: Reiner und Anna. Sie haben sich auf Empfehlung von Beat Aegerter angemeldet und wurden von allen herzlich aufgenommen. Wie schon so oft, nahm ich die kleinen Strassen unter die Räder – diesmal Richtung Romandie. Das Wetter war optimal: schön, trocken, genügend warm; einzig im Schatten vereinzelter Wolken spürte man etwas kühlere Luft. In Romont machten wir den Znünihalt. Leider war die Terrasse recht gut besetzt, so dass wir hineinsitzen mussten; doch für die Raucher gab es bald einen freien Tisch. Erika besorgte dann noch einige Gipfeli in der Bäckerei nebenan. Gestärkt durch Kaffee und Gipfeli ging's danach weiter Richtung Lac Lemman. In Rue war die Ortsdurchfahrt wegen einer Veranstaltung gesperrt und wir mussten eine grössere Umleitung über kleine und kleinste Strässchen machen; doch dank GPS fand ich bald einmal zurück auf die Strasse. Kurz vor dem Restaurant du Signal (wir haben dort auch schon gegessen) kam der Lac Lemman in Sicht – immer wieder ein überwältigender Anblick - jedoch wegen dem starken Dunst diesmal nur schemenhaft.

Grundsätzlich wollte ich noch einen Abstecher ins Wohnquartier oberhalb der Autobahn machen, wo man einen schönen Blick aufs Lavaux (Rebberge rund um Epesses) hat und bin dabei im Google Earth und GPS auf den



Tour de Gourze oberhalb Rieux gestossen. Dieser Turm ist als Aussichtspunkt gekennzeichnet und nebenan soll noch ein Restaurant vorhanden sein. Somit war mein Ziel klar: La Tour de Gourze.



Nach einer steilen Hinfahrt (bis 22% Steigung) waren wir bereits um 11:30 Uhr dort und so konnte ich unsere Gruppe im Restaurant frühzeitig zum Mittagessen anmelden. Nach einem kurzen Aufstieg ge-

nossen wir die schöne Rundschau (resp. das, was durch den Dunst zu sehen war) vom Turm aus. Im Gegensatz zum Turm von Montagny, dessen Wurzeln ins 12. Jahrhundert zurück gehen, stammt der Tour de Gourze mehrheitlich aus dem Jahr 1878 (Restauration). Die Geschichte geht jedoch bis ins 13. Jahrhundert zurück, wo er unter dem Namen "Castrum Gurza" erwähnt ist; jedoch danach mehrmals zerstört und wiederaufgebaut wurde. Es könnte jedoch auch sein, dass an diesem Standort bereits im 11. oder sogar im 9. Jahrhundert ein Turm erstellt wurde.

Nach der Besichtigung des Turmes nahmen wir auf der schönen, idyllischen Terrasse des Restaurants Platz. Das Restaurant machte einen einfachen Eindruck – und so einfach war auch die Speisekarte: Fondue, Käseschnitten, Omeletten und noch ein paar wenige weitere Teller. Bis auf die Omeletten war das Essen recht gut und wir waren froh, dass wir frühzeitig bestellen konnten, denn nach uns kam noch eine Gruppe und das Personal hatte dann alle Hände voll zu tun.



Nach dem Mittagessen ging's dann im gleichen Stil weiter: zuerst rund um Lausanne, dann Richtung Bière und danach via Yverdon-les-Bains und Yvonand zurück. In Yvonand fanden wir eine grosse Gartenterrasse (beim Hotel de Ville), wo wir den Zvierihalt mit Kaffee und Glace genossen. Bevor wir uns wieder auf unsere Maschinen setzten, verabschiedeten wir uns voneinander, denn auf der letzten Etappe hat es sich auf den Ausfahrten eingebürgert, dass sich die Mitglieder nach und nach in alle Himmelsrichtungen verteilen. Nach dem Westside bogen Aschi und Silvia ab und nach dem Holenacker fuhren Beat, Carla und Damian gerade aus weiter.

Es war wieder einmal eine rundum schöne MCB-Ausfahrt, sei es vom Wetter her, von den Strassen, vom Verkehr und von der Geselligkeit. Ich hoffe, dass sich diese gute Stimmung und Beteiligung auch auf unsere nächsten Fahrten überträgt.

Euer Tourenleiter Martin

